

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 52 (1973)  
**Heft:** 1

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Dr. Richard Lienhard*

## Markstein SPD-Sieg

Im Gegensatz zu manchem Abgeordneten waren die Wähler auch nicht durch millionenschwere Anzeigen zu bestechen. Die Deutschen sind mündig geworden.

*Peter Bornebusch im «Spiegel», Nr. 49*

Als ich anfangs Oktober 1972 *Rolf Reventlow* in München traf, war meine erste Frage: «Wie stehen die Chancen der SPD im Wahlkampf?» Ohne Zögern antwortete mein Freund, dass er vom erheblichen Stimmengewinn der SPD überzeugt sei. Zur Begründung führte er aus, dass die Wahlkampfstimmung in der Partei ausgezeichnet sei. Weit über die Parteigrenzen hinaus seien die Vertreter der jungen wie der älteren Generation von dem *einen* Willen beseelt, zum Sieg der SPD beizutragen. Auch sei es der überzeugenden Gestalt des Parteivorsitzenden Brandt zu verdanken, dass die Linke in seltener Geschlossenheit den Kampf gegen die konservativen Kräfte des Landes aufnehme.

Ich entgegnete meinem Gesprächspartner, dass der überwiegende Teil meiner schweizerischen Parteifreunde von einem Sieg der SPD keineswegs überzeugt sei. Hatten wir die Bewusstseinsrevolution in unserm Nachbarstaat unterschätzt? Diese Frage beschäftigte mich auf der Rückreise nach Zürich.

## Schatten der Vergangenheit

Dass dem Aussenstehenden eine Prognose für den Wahlausgang nicht leicht fiel, ist verständlich; denn es blieb da immer noch die schwer zu beantwortende Frage: Wie steht es in Deutschland mit der Entwicklung des demokratischen Bewusstseins? Um mit *Heinrich Böll* zu sprechen, ragt heute noch wilhelminische und nazistische Vergangenheit in die Gegenwart Deutschlands hinein; deshalb sei, so meint Böll, die deutsche Demokratie noch nicht stabil genug.

Dieser Auffassung kann nur beipflichten, wer sich die Mühe nimmt, einen Blick auf die deutsche Geschichte zu werfen. *Hugo Preuss*, der immer wieder als Vater der Weimarer Verfassung bezeichnet wird, hat diese ungenügende Stabilität darauf zurückgeführt, dass Deutschland zu lange